

(19)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) Veröffentlichungsnummer: **0 396 135 B1**

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45)

Veröffentlichungstag der Patentschrift: **16.03.94**

(51)

Int. Cl.⁵: **A47G 9/00**

(21)

Anmeldenummer: **90108373.3**

(22)

Anmeldetag: **03.05.90**

(54)

Hülle für ein Kissen und Verfahren zu seiner Herstellung.

(30)

Priorität: **03.05.89 CH 1677/89**

(43)

Veröffentlichungstag der Anmeldung:
07.11.90 Patentblatt 90/45

(45)

Bekanntmachung des Hinweises auf die
Patenterteilung:
16.03.94 Patentblatt 94/11

(84)

Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE DK FR GB LI LU NL

(56)

Entgegenhaltungen:
EP-A- 0 254 087
DE-C- 845 100
FR-A- 500 136
GB-A- 1 489 372

(73)

Patentinhaber: **BREVETEAM S.A.**
c/o Dr. Paul Stadlin
Gartenstrasse 2
Postfach 758
CH-6300 Zug(CH)

(72)

Erfinder: **Colijn, Joop J.V.**
Grossweidweg 7
CH-3174 Thörishaus(CH)

(74)

Vertreter: **Lesser, Karl-Bolko, Dipl.-Ing.**
Patentanwalt & European Patent Attorney
Gnesener Strasse 2
D-85276 Pfaffenhofen (DE)

EP 0 396 135 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Kissen-Hülle und ein Verfahren zu seiner Herstellung.

In der nicht vorveröffentlichten EP-A-0 316 573 wird ein Kissen mit einer drei oder vier Seitenkanten aufweisenden Hülle beschrieben, deren Inneres über die Fläche des Kissens gesehen in mehrere nebeneinander liegende, durch Stege voneinander getrennte Kammern aufgeteilt ist, die mit Füllmaterial gefüllt sind, wobei eine Hauptkammer und an mindestens zweien seiner Seitenkanten, die auf eine gemeinsame Ecke zulaufen, je eine wulstartige Kammer vorgesehen sind.

Die Kammern sind durch Stege voneinander getrennt, die an den beiden Blättern der Hülle angenäht sind und somit eine Art Steppsteg bilden. Die Steppstege, die gegenüber der Hauptkammer jeweils eine an einer Seitenkante liegende wulstförmige Kammer abtrennen, sind somit parallel zu den Seitenkanten des Kissens angeordnet, wobei auf der in das Innere des Kissens weisenden Seite der Steppstege die Hauptkammer angeordnet ist, während auf der auf die zugeordnete Seitenkante weisenden Seite der Steppstege die jeweilige wulstförmige Kammer angeordnet ist.

Mindestens an einem Teil einer Seitenkante der Hülle ist eine Einrichtung, wie ein öffentlicher Verschluss, z.B. Reißverschluss, Klettverschluss od.dgl. vorgesehen.

Das Herstellen einer Hülle für ein solches Kissen ist wegen der Steppstege sehr kompliziert.

Bekannt sind weiterhin Kissen mit zwei zueinander parallel angeordneten Kammern, die durch eine Steppung voneinander getrennt sind.

Aus der GB-A-1 489 372 ist eine gesteppte Hülle für eine Decke bzw. ein Duvet bekannt, bei dem ein unteres und ein oberes Hüllenblatt an ihrem Umfang miteinander verbunden sind. Weiterhin ist im Innern der Hülle mindestens ein Steg vorgesehen, der jeweils aus zwei Stoffstreifen besteht, die einerseits miteinander und andererseits jeweils mit einem Hüllenblatt verbunden sind.

Eine solche Hülle wird dadurch hergestellt, daß jeweils ein Stoffstreifen an je eine Falte eines Hüllenblattes genäht wird, die beiden Hüllenblätter unter nochmaliger Faltung so übereinander angeordnet werden, daß die jeweiligen Stoffstreifen aufeinander zu gerichtet sind, woraufhin die freien Kanten der Streifen miteinander vernäht werden. Daraufhin werden die beiden Hüllenblätter an ihrer Längsseiten miteinander vernäht. Beim Vernähen der Ränder der Hüllenblätter entsteht entweder am Rand ein nach außen vorstehender und damit unschöner Saum oder die Ränder müssen mit einer speziellen Nähmaschine im Innern der Hülle miteinander vernäht werden, da die beiden Hüllenblätter über die schon zuvor genähten, aus jeweils zwei Stegteilen

bestehenden Stege miteinander verbunden sind. Im Bereich der die Stoffstreifen an den Hüllenblättern haltenden Nähte liegen dann vier Lagen Stoff aufeinander. Nachdem die beiden Hüllenhälften über die Steppstege und die Längsseiten miteinander verbunden sind, wird die Hülle mit Füllmaterial gefüllt und die beiden Längsenden der Hülle werden durch Nähen verschlossen.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Kissen-Hülle und ein Verfahren zur Herstellung einer Kissen-Hülle zu schaffen, die einfacher und damit zu geringeren Kosten hergestellt werden kann.

Diese Aufgabe wird durch den Gegenstand des Anspruchs 1 gelöst. Bei der erfindungsgemäßen Kissen-Hülle mit einem Oberblatt und einem Unterblatt, welche umfangsseitig und mittels mindestens einem Steppsteg miteinander verbunden sind, und die einen öffentbaren Verschluss aufweist, wobei jeder Steppsteg aus zwei Stegteilen besteht, deren jeder mit nur einem Blatt der Hülle verbunden ist, sind die beiden Stegteile miteinander verbunden, jeder Steppsteg trennt eine an einer Seitenkante liegende wulstförmige Seitenkammer gegenüber einer im Innern des Kissens liegenden Hauptkammer ab, und die Säume der beiden miteinander verbundenen Stegteile sind bei gebrauchsgemäßer Wendung der Hülle in das Innere derselben gerichtet.

Dabei können zwei jeweils aus zwei Stegteilen bestehende Steppstege vorhanden sein, die zwei benachbarten Seitenkanten der Hülle zugeordnet sind.

Eine solche Kissen-Hülle kann sehr einfach durch die folgende Verfahrensschritte hergestellt werden:

- jeweils ein Stegteil eines Steppsteges wird an je ein Blatt der Hülle angenäht,
- die beiden Hüllenblätter werden umfangsseitig miteinander unter Einbringung eines öffentbaren Verschlusses vernäht,
- die freien Enden der jeweils paarigen Stegteile werden miteinander vernäht, und
- die fertig genähte Hülle wird in die Gebrauchsstellung gewendet.

Bei dem neuen Verfahren werden die beiden Teile des Steges erst nach umfangsseitigen Nähen der Hülle miteinander verbunden.

Während bisher bei der Herstellung von Steppstegen für Kissen-Hüllen der Steppsteg einteilig ausgebildet war und dieser zumindest an dem zweiten Blatt erst nach dem Wenden der Hülle angenäht werden konnte, wird nun die Kissenhülle fertig genäht und erst dann in die Gebrauchsstellung gewendet. Gegenüber der bekannten Decken-Hülle werden die beiden Stegteile erst nach dem Vernähen der Umfangsnaht, aber vor dem Wenden der Hülle miteinander vernäht.

Alle Nähte, auch die der Steppstege, können somit außen genäht werden, sie sind aber trotzdem beim Gebrauch der Hülle im Inneren der Hülle.

Bei der Hülle gemäß vorliegender Erfindung kann eine Hauptkammer und nur eine zusätzliche, vorzugsweise seitlich offene Kammer vorliegen, es können aber auch zwei zusätzliche Kammern vorliegen, die parallel zu zwei sich schneidenden Seitenkanten angeordnet sind.

Patentansprüche

1. Kissen-Hülle mit einem Oberblatt und einem Unterblatt, welche umfangsseitig und mittels mindestens einem Steppsteg miteinander verbunden sind, und die einen offenen Verschluss aufweist, wobei jeder Steppsteg aus zwei Stegteilen besteht, deren jeder mit nur einem Blatt der Hülle verbunden ist, die beiden Stegteile miteinander verbunden sind, jeder Steppsteg eine an einer Seitenkante liegende wulstförmige Seitenkammer gegenüber einer im Innern des Kissens liegenden Hauptkammer abtrennt, und die Säume der beiden miteinander verbundenen Stegteile bei gebrauchsgemäßer Wendung der Hülle in das Innere derselben gerichtet sind.
2. Kissen-Hülle nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zwei jeweils aus zwei Stegteilen bestehende Steppstege vorhanden sind, die zwei benachbarten Seitenkanten der Hülle, die auf eine gemeinsame Ecke zulaufen, zugeordnet sind.
3. Verfahren zur Herstellung einer Kissen-Hülle gemäß Anspruch 1 oder 2, gekennzeichnet durch folgende Verfahrensschritte:
 - jeweils ein Stegteil eines Steppsteiges wird an je ein Blatt der Hülle angenäht,
 - die beiden Hüllenblätter werden umfangsseitig miteinander unter Einbringung eines offenen Verschlusses vernäht,
 - die freien Enden der jeweils paarigen Stegteile werden miteinander vernäht, und
 - die fertig genähte Hülle wird in die Gebrauchsstellung gewendet.

Claims

1. Cushion covering with an upper layer and a lower layer which are connected together at their peripheries as well as by means of at least one quilting web, and which has an openable closure, each quilting web comprising two web portions, each of which is joined

to only one of the layers of the covering, the two portions being joined together, each quilting web cutting off a roll-like side chamber, lying at one side edge, from a principal chamber lying within the cushion, and the seams of the two mutually connected web portions being directed into the interior of the covering when the latter is everted for use.

2. Cushion covering according to Claim 1, characterised in that two quilting webs are present, each comprising two web portions and associated with two adjacent side edges of the covering that meet at a common corner.

3. Process for producing a cushion covering according to Claim 1 or 2, characterised by the following method steps:

- a respective web portion of a quilting web is sewn to each layer of the covering,
- the two layers of the covering are stitched together at their peripheries with the incorporation of an openable closure,
- the free ends of the respective paired web portions are sewn together, and
- the finished stitched covering is everted to bring it to the condition for use.

Revendications

1. Enveloppe de coussin avec une feuille supérieure et une feuille inférieure, qui sont reliées l'une à l'autre du côté périphérique par au moins une entretoise piquée, et qui présente une fermeture pouvant être ouverte, chaque entretoise piquée étant composée de deux éléments d'entretoise, chacun d'eux étant relié à une seule feuille de l'enveloppe, les deux éléments d'entretoise étant reliés l'un à l'autre, chaque entretoise piquée séparant une chambre latérale en forme de bourrelet, située sur un bord latéral, d'une chambre principale située à l'intérieur du coussin et les ourlets des deux éléments d'entretoise reliés l'un à l'autre étant orientés, lors du retournement de l'enveloppe en position d'utilisation, à l'intérieur de celle-ci.
2. Enveloppe de coussin suivant la revendication 1, caractérisée en ce que sont présentes deux entretoises piquées, composées, chacune, de deux éléments d'entretoise, qui correspondent à deux bords latéraux adjacents de l'enveloppe qui se terminent en un coin commun.
3. Procédé de fabrication d'une enveloppe de coussin suivant la revendication 1 ou 2, caractérisé par les étapes de procédé suivantes:

- chaque fois un élément d'entretoise d'une entretoise piquée est cousu à chaque fois une feuille de l'enveloppe,
- les deux feuilles d'enveloppe sont cousues l'une à l'autre du côté périphérique en incorporant une fermeture pouvant être ouverte, 5
- les extrémités libres des éléments d'entretoises chaque fois par paire sont cousues l'une à l'autre, et 10
- l'enveloppe terminée est retournée en position d'utilisation.

15

20

25

30

35

40

45

50

55